

V d
1298



h



A. 45, 72

Vd
1298

STANISLAUS

TURBA
POLONO
SVECICA.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(GANZE)



STANISLAUS.

Ich bin/und wels nicht was/ ein König ohne Thron/
Ein schwehr gebohrnes Kind/ein Licht auf eine Stun-
de:

Weicht das getrennte Reich/ bin ich verlohrener Sohn;
Der Schwächste Besser geht in Bienenstock zu Grunde.
Stan. Gemahlin.

Die Vasti ward entsetzt/ weil Sie nicht wolte kommen;
Ich fähme zweymahl gern als Königin hervor.
Die Weiber haben Lust wenn sie den Mann genommen;
Es kuzelt sie ein Ding. Doch fürcht' ich noch das Thor!
Respubl. Polonia.

Wir sind ein schwehres Schiff verschlagen auff der See/
Die Säbel trehen wir wie Seegel nach dem Winde/
Doch fehlt uns der Compas; drauff folg't ein heimlich Weh'
Wir stranden unvermerkt/ ersauften ganz gelinde.
Card. Primas.

Ich bin nicht Primus mehr; Lutherus geht mir oben/
Ein Aßter- König nim't den andern Platz hier ein/
Denn bin ich Tertius. Concepte sind verschoben:
Da Braut und Bräutigam zanct soll ich nun Kupler seyn.
Episc. Posen. captivus.

Ich nahm wie Samuel das Horn und wolte salben
Ein Polnisch hörnerhaupt; mich trieb kein guter Geist;
Drumb hat Augustus mich ertappet auf dem Falben/
Nun sitz ich bey dem Pabst/ der mir das Salben weist.
Episc. Caminie.

Der Pabst verbiethet uns/ Lutherus hat das Schwerdt:
Wenn Paulus Petrum trozt/ wie gehts uns armen Söh-
Laßt Müze oder Guch! der Bischoff ist gefehrt: (nen?
Tonderi kom't an uns; ich soll/ und mag nicht/ Crönen.
Wir

Bischoff von Ermeland.

Ich bin von rechten Haupt zum falschen abgegangen/
Der losen Handel Lust ließ meinen Kopff nicht ruh'n;
Ich wolte an der Zahl der Malcontenten hangen;
Nun sitz' ich in Arrest, in ERNŒ legt mein thun.
Poln. Weywode.

Es ist nicht allzeit Ernst wenn man die Längen bricht/
Ein Säbel hält noch wohl den andern in der Scheide;
Wir schwehren immer weg/und haltens gleichwohl nicht:
Das halten sonder Zwang steht nicht in unsern Eyde.
Staroff.

Man sagt: Ein freyes Volk behaupte freye Wahl;
Zu Warschau spielet man mit Kön'gen/ wieder willen;
Die Worte und die That sind gleich wie Berg und Thal:
Die Freyheit wird gedruckt/ da Freyheit uns soll stillen.
Poln. Edelman.

Der Vormund sagt uns vor von Freyheit wieder bringen/
In dessen frist er uns/ der ungeberne Gast;
Doch werden Binde sich noch in dem Magen dringen
Nach dem Muscaten-Wein die Gritzwurst angefaßt.
Ein vornehmer Schwedischer Herr.

Ich rette freyes Volk und suche meinen Feind;
Allein! ich mercke fast/ ich hab' ihn nun gefunden/
Das wenns Fortuna nicht hauptsächlich mit mir mein't/
Hab' ich die Ruthe mir aus falschen Rath gebunden.
Generalität.

Nachdem ein Cardinal in Polen uns geruffen
Wirfft er die Silberling nun in den Tempel hin;
Geh/ Masque, geh' nach Rom/ besuch' die heil'gen Stufen/
Und sprich: Adieu Verrath! weil ich verrathen bin.
Armée.

In Polen gehen wir zu Gasse mit spasteren/
Und Mensa heißt bey uns Ambulatoria.
Zu Hause lassen wir das Liefeland verltehren.
Wer weit geht von Raison, der steht dem Unglück nah.
Gene-

1798 General. 612
Ein guter Fechter geht bey Zeiten von dem Boden/
Ein Schiffmann landet gern vor Sturm und Wetter an;
Wir achten alles nicht / vertrauen auf Beywoden.
Sagt/wenn die Suppe beißt; der Pfeffer hats gethan.
Alius.

Ach/nehmt das Schild herein/ der Kunden sind zu viel/
Wir haben gnung zu thun/den ErönungsRock zu machen;
Wenn nur kein Stöhrer kommt uns verrückt das Ziel.
Doch/ Cronen sonder Geld sind Polen schlechte Sachen.
Alius.

Ich seh' ein Lewen = Haupt / wie steht es umb den Schwanz?
Die Mahlzeit ist verzehrt/ nun geht es an den Tang;
Die Tuchten sind coupé, das Kenthier kriegt zu schaffen/
Der Sachsen Lewe brüllt/ die Jobeln stehn in Waffen.
Post Scriptum. Des Card. Primas Epitaphium.
Halb geist- halb weltlich Recht/ mein gänger Lebens-Lauff;
Vollt/ Freiheit und Geses wahr spielend meine Locke/
Und da es haperte nahm Dantzig mich noch auff;
So starb ein Cardinal recht unter Luthers Rocke.

IN CORONATIONEM WARSOVIENSEM

Victima post Aram portabat fronte Coronam;
Stanislae P. P. Popa, Corona, monent,

Eh noch das opfer Bleh; ward beim Altar geschlachtet
Hat ihm der Popa, vor die Erone aufgesetzt;
Du Stenzel hast die Cron von Schweden halb gepachtet.
Schau/das die falsche Cron nicht Haupt und Hals verlegt.
Stanislaus per anagr. Sus, Lanista,

SUS Polonus adest, Svecis nutritus in arvis,
Mox Lanista sibi, frugibus, ære, carens.

Hier liegt ein Polnisch Schwein / auf Schwedens Mast und Erden

So Warschau auf dem Stal durch Hoffnung fett gemacht.
Bald wird das arme Thier sein eigener Schlächter werden;
Wo Geld und Futter fehlt/ liegt Porcus als geschlacht.

1798 : (o) : (6)

me

ULB Halle

3

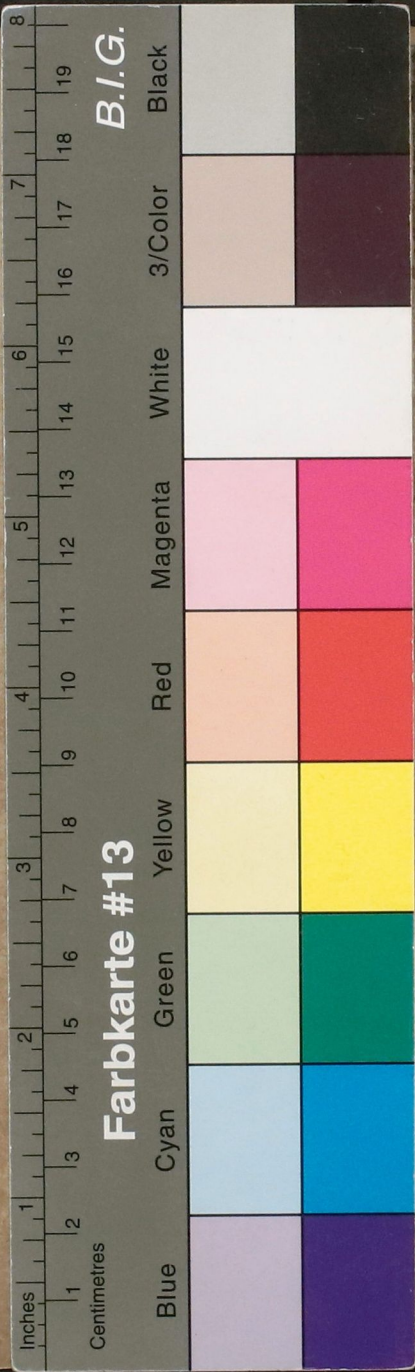
007 752 202



1018







H. 45, 72

Vd
1298

TURBA
POLONO
SVECICA.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(1846)